

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1912)
Heft: 122

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Redakteur!

Auf den vom Zentralkomitee in der letzten Nummer der „Schweizerkunst“ herausgegebenen Vorbericht erwidern, verlangen wir die Veröffentlichung einiger Berichtigungen in der am 1. Mai erscheinenden Nummer unserer Zeitung.

1. Wir bestehen auf der Freiheit der Aussprache, die nicht immer in unserer Gesellschaft existiert und verweisen auf die Schwierigkeiten, die gewisse Künstler zu überwinden hatten, um sich in der letzten Generalversammlung vernehmbar machen zu können; in derselben versuchte man verschiedene Hindernisse ihren Meinungsäusserungen entgegenzustellen.

2. Entgegen dem Vorberichte des Zentralkomitees glauben wir, dass eine Aenderung des Artikles 34 alle Sektionen interessieren würde, denn dieselbe macht sich fühlbar notwendig.

Das Zentralkomitee erwiderte auf die von uns gewünschte Aenderung, „es habe ihrer genügend Beispiele, die sich durchaus rechtfertigen. Das **Pikanteste** aber ist, dass selbst einer der Unterzeichneten, der in Genf wohnt, der Lausanner Sektion angehört! Indem wir Ihnen immerhin bestens danken, uns der Mühe für weitere Nachforschungen entzogen zu haben, erlauben wir uns, diese Logik nicht zu verstehen.“

Das Zentralkomitee unterstrich „das **Pikanteste**“, dass selbst einer der Unterzeichneten, der in Genf wohnt, der Lausanner Sektion angehört.

Nun denn, wir wollen allen Mitgliedern unserer Gesellschaft die überhebende Art und Weise, in der jede Diskussion uns gegenüber abgetan wird, bekanntmachen.

Herr Bouvier, der in Genf wohnt, verlangte seine Einverleibung in die Sektion dieser Stadt; diese wurde ihm in der Sektionssitzung, die von Herrn Silvestre präsiert wurde, verweigert. Herr Silvestre ist gegenwärtig Mitglied des Zentralkomitees. Die Folge war, dass Herr Bouvier als Mitglied in die Lausanner Sektion aufgenommen wurde, und dieses geschah trotz der Protestation des Herrn Silvestre in der letzten Generalversammlung; letzterer ist daher durchaus nicht im Unklaren über die Gründe, die dieses Beispiel so „**pikant**“ machen.

Unter anderem, „indem wir das Zentralkomitee der Mühe entheben, weitere Nachforschungen anzustellen,“ teilen wir ihm mit, dass unsere Vorschläge allgemeiner Natur waren und statutengemäss von den Mitgliedern aller Sektionen unterzeichnet werden können. Die Unterzeichneten sind daher aus dem hier angegebenen Grunde durchaus nicht im Widerspruche mit den von ihnen gewünschten Aenderungen.

3. Betreffend die über unsere Zeitung ausgeübte Zensur — darüber wollen wir uns aber nicht in Debatten verwickeln — handelt es sich nicht um das Manifest des Herrn Trachsel, sondern um einen recht kurzen Artikel, dem ein Erscheinen in die Spalten unserer Zeitung versprochen war und den man gleichwohl nicht erscheinen liess. Wir bemerken unter anderem, dass die Weigerung der Zensur, den Artikel des Herrn Trachsel erscheinen zu lassen, durchaus übertrieben war, denn wenn diese Prosa eine Lobrede allgemeiner Natur war, hätte sie wohl Platz in der „Schweizerkunst“, unserem einzigen Organe, finden können.

4. Und welche Gründe sind es, aus welchen das Komitee schliesst, unsere unter Nr. 2 angeführten Wünsche berühren sie nicht? Könnte es nicht sein wie ehemals, dass ihm alle Namen, die der eidgenössischen Börse teilhaftig werden, von dem Departement des Innern mitgeteilt werden?

Die Benefizianten hätten durchaus keinen Grund, die Veröffentlichung ihrer Namen zu befürchten, da ja eine solche sie nur ehren könnte.

5. Es scheint uns, dass das Zentralkomitee die Rolle der Sektionsdelegierten in der Generalversammlung vergisst. Es neigt zur Ansicht, dass die Delegierten die Träger unverrückbarer Beschlüsse sind, die blindlings von allen anwesenden Mitgliedern angenommen werden müssen.

Der Art. 24 unserer Statuten bestimmt, dass die Generalversammlung dazu berufen ist, alle ihm gemachten Vorschläge in letzter Instanz zu diskutieren und anzunehmen.

Das Zentralkomitee behauptet, vor der Besprechung in einer Generalversammlung, dass es für unsere Forderungen keinen ernstlichen Grund gäbe.

Ist das die unparteiische Rolle, die das Zentralkomitee in unserer Gesellschaft vertreten soll?

Unter anderm ergreifen wir die Gelegenheit dieses Briefes, um energisch gegen die tendenziösen Veröffentlichungen in der „Tribune de Genève“ vom 10. April zu protestieren, die eine Ankündigung unserer Vorschläge betreffen, welche von den Beschlüssen des Zentralkomitees begleitet waren.

Nach unserer Ansicht wäre es nicht notwendig, dass das Publikum sich in die Diskussionen unserer Gesellschaft mischt.

Es wären dies neue Sitten, von denen wir durchaus nicht wünschen, dass sie sich bei uns einbürgern können.

Hochachtungsvoll

Angst, Carl A., Bildhauer	Plojoux, J., Bildhauer
Baud, Ed. L., Maler	Rehfous, Alfred, Maler
Baudin, Henry, Arch. B.S.A.	Rheiner, Ed., Cadet
Brosset, E., Maler	Simonet, J., Maler
Dunki, Ls., Maler	Syz, Gustave C., Bildhauer
Estoppey, D., Maler	Trachsel, A., Maler
Kohler, Georges, Maler	Van Muyden, H., Maler
Morerod-Triphon, A., Maler	

NB. Wegen Mangel an Zeit konnte dieses Schreiben nicht allen vorherigen Unterzeichnern zur Unterschrift vorgelegt werden.

AUSSTELLUNGEN

Unsere Mitglieder **O. Vautier**, **H. B. Wieland** und **Sig. Righini** stellen gegenwärtig in Zürich aus.

Anmerkung der Redaktion: Wir ergreifen diese Gelegenheit, um unser Bedauern auszusprechen, dass unsere Zeitschrift von solchen Ausstellungen nicht besser benachrichtigt wird durch die interessierten Künstler selbst; und wäre es auch nur für unsere Passivmitglieder. Das ist allzu-grosse Bescheidenheit!

Verschiedene Mitteilungen.

Wir erhalten die betrübende Nachricht, dass **Albert Welti** ziemlich schwer krank darnieder liegt. Wir sprechen ihm darüber unser tiefes Bedauern aus und bringen ihm unsere herzlichsten Wünsche zur baldigen Heilung entgegen.

* * *

Der Stadtrat von Zürich erwarb aus dem Nachlasse des Herrn Steuersekretär Gottlieb Welti (der ein eifriges und verdientes Passivmitglied unserer Gesellschaft war) dessen Porträt, gemalt von Sigismund Righini, und überwies das Bild als Depositum der Sammlung der Zürcher Kunstgesellschaft. Es freut uns, dass Righini, der seinem Talent und seiner Bedeutung nach längst im Kunsthaus vertreten sein sollte, nun doch wenigstens als Porträtmaler dort vertreten ist. Wir hoffen, er sei es bald auch als Landschaftler und als Maler farbenprächtiger Stilleben. **H. E.**

Die Nationale Kunstaussstellung 1912.

Die diesjährige Nationale Kunstaussstellung wird am 15. September in **Neuenburg** eröffnet werden. In nächster Nummer der „Schweizerkunst“ wird das Reglement erscheinen.

MITGLIEDER-VERZEICHNIS LISTE DES MEMBRES

SEKTION AARGAU — SECTION D'ARGOVIE.

Austritt — Démission:

Herr Heller, Oskar, Aarau. (Passivmitglied.)

SEKTION BASEL — SECTION DE BALE.

Adressberichtigung — Rectification d'adresse:

Herr Ammann, Eugen, Tiersteinallee 22, Basel.

SEKTION BERN — SECTION DE BERNE.

Austritt — Démission:

Herr Müller, Dr. med., Länggassstrasse 8, Bern. (Passivmitglied.)

SEKTION GENÈVE — SECTION DE GENÈVE.

Adress-Änderungen — Changements d'adresses:

M. Schläegeter, A., sculpteur, Clarens (Vaud).
(Ci-devant: La Chapelle, Carouge, Genève.)

M. Vibert, Pierre-Eugène, peintre graveur, Montfort l'Amaury,
Seine et Oise (anciennement: 12 rue Morère, Paris).

Aktivmitglied — Membre actif:

M. Mairet, A., Boulevard de la Cluse, Genève.

Berichtigung — Rectification:

M. Chall, A., architecte, doit être biffé dans la liste des membres passifs.

SEKTION MÜNCHEN — SECTION DE MUNICH.

Adressänderung — Changement d'adresse:

M. J.-B. Niestlé, Maler, Sindelsdorf bei Penzberg (Bayern).

SEKTION NEUENBURG — SECTION DE NEUCHÂTEL.

Passivmitglieder — Membres passifs:

M. Guinand, avocat, Neuchâtel.
M. de Bosset, F., Neuchâtel.
M. Du Pasquier, Edmond, banquier, Neuchâtel.
M. de Meuron, Alfred, cap. de vaisseau, Neuchâtel.
M. Du Pasquier, Eric, banquier, Neuchâtel.
M. Raiguel, P. E., Sonvillier (Jura bernois).

SEKTION ZÜRICH — SECTION DE ZÜRICH.

Gestorben — Décédé:

Herr Missbach, Gustav, Zürich.

Passivmitglieder — Membres passifs:

Herr Manz, Ernst, Hotel St. Gotthard, Zürich I.
Herr Merkli, Oberichter, Ilgenstrasse 8, Zürich I.
Herr Helbling-Staub, C., Kusenhof, Küsnacht-Zürich V.
Herr Ulmer-Hermann, O., Seefeldstrasse 279, Zürich V.

SEKTION TESSIN — SEZIONE TICINESE.

Austritt — Démission:

Signor Carmine, Carlo, Bellinzona.

Beim Zentralvorstand angemeldet — Adressé au Comité central:

Passivmitglied — Membre passif:

Herr Gurlitt, Fritz, Potsdamerstrasse 113, Villa II, Berlin W.

Assemblée générale du 16 juin 1912 à Zurich.

Ordre du jour:

1. Procès-verbaux de la dernière Assemblée générale (Art Suisse N° 113).
2. Rapport de gestion.
3. Vérification des comptes.
4. Fixation de la cotisation annuelle et du budget.
5. Application de l'art. 13 de nos statuts dans le cas Beurmann.
6. Admission des candidats. (Les listes de candidats paraîtront dans le prochain N°.)
7. Election du jury annuel 1912—1913.
8. Proposition de M. Silvestre concernant un nouveau mode de nomination du jury pour les expositions de la Société des P. S. et A. S.
9. Proposition de modification des statuts présentée par un groupe de 24 membres (23 de Genève et 1 de Lausanne). (Art Suisse N° 121.)
10. Propositions de la Section de Paris. (Voir dans ce N°.)
11. Manifeste et recueil de signatures contre brochure Winkler (proposition de M. Silvestre).
12. Propositions pour la vente du numéro illustré de l'Art Suisse de juin 1902.
13. Proposition de M. Righini concernant l'attribution à la caisse centrale des cotisations de membres passifs pour les estampes publiées antérieurement à leur entrée dans la Société.
14. Divers.

L'Assemblée générale aura lieu le 16 juin à **Zurich**. Les indications précises seront données dans le

prochain N° de l'Art Suisse. Le Comité central a accepté avec reconnaissance l'offre gracieuse de la section de Zurich proposant de se charger de l'assemblée générale de 1912. (Voir lettre de la section de Zurich.)

Candidats. Nous prions les sections de nous envoyer leurs listes de candidats avec l'indication des Expositions auxquelles ils ont pris part avant le 25 mai prochain.

Le Secrétaire central.

Proposition de M. Silvestre concernant un nouveau mode de nomination du jury pour les expositions de la S. d. P. S. & A. S.

(N° 8 de l'ordre du jour pour l'Assemblée générale.)

Art. 1. Le jury des expositions de la S. d. P. S. & A. S. se compose de 9 membres, dont:

3 Suisses allemands, 3 Suisses romands, 2 Suisses italiens et 1 délégué du Comité central.

Il devra compter 5 peintres, 2 sculpteurs et 1 architecte.

Art. 2. Le jury sera présidé par le délégué du Comité central. Ce délégué sera désigné à l'avance par le Comité central et aura voix délibérative.

Art. 3. Les propositions pour le jury sont faites par les sections qui choisissent parmi leurs propres membres un nombre de noms égal à celui des délégués auquel elles ont droit.

Art. 4. Le choix définitif des membres à désigner pour faire partie du jury se fera en assemblée des délégués, par voix de tirage au sort parmi les noms proposés par les sections et dans la proportion indiquée à l'art. 1.

Art. 5. Il sera procédé de la même manière pour désigner 6 suppléants chargés de remplacer au besoin les jurés empêchés de fonctionner.